



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF-SCHMALENBECK E.V.



60. Jahrgang · Nr. 10 · Oktober 2008

Botenlohn 10 Cent



Hafeneinfahrt nach Röbel an der Müritz

Lust auf Mode?

210 Brillen statt ~~89,-€~~ jetzt für 39,-€ je Fassung

Für jedes Outfit die passende Brille !

Brillenfassung ~~89,-€~~ jetzt nur 39,-€

Komplettbrille ~~128,-€~~ jetzt nur 54,-€

Einstärken-Kunststoffgläser in Ihrer Stärke

Komplettbrille de luxe ~~197,-€~~ jetzt nur 99,-€

Einstärken-Kunststoffgläser, entspiegelt, gehärtet

Gültig bis 30.11.2008



Optik-Stübchen
York Johann-to-Settel

Eilbergweg 14 Großhansdorf Tel. 04102-203750

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf · Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · RDM · IVD · Geschäftsführer Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de



Am **Sonabend, 18. Oktober**, wandern wir von Hammoor über Tremsbüttel zur **Rohlfshagener Kupfermühle** und zurück. Treffpunkt um 9:00 Uhr U-Bahn Kiekut. Anfahrt mit

Pkw. Mittagessen im Restaurant Kupfermühle. Wanderstrecke ca. 18 km. ■

Wergin, Tel. 66140

Halbtagswanderungen

Am **Samstag, 11. Oktober**, geht es auf verschlungenen Wegen zum **Alten Bahndamm**, wo wir hoffentlich **Vogelzug** beobachten können. Wer hat, sollte ein Fernglas mitnehmen. Treffpunkt um 13:00 Uhr Kiekut. Wanderstrecke ca. 8 km. ■

Heinke Mulsow, Tel. 694-131

Am **Sonabend, 25. Oktober**, findet die letzte Halbtagswanderung des Jahres statt. Sie führt von Großhansdorf nach **Hoisdorf** und zurück. In Hoisdorf Besuch des **Stormarnschen Dorf museums**. Am Schluss Kaffeetrinken. Treffpunkt um 13:00 Uhr U-Bahn Kiekut, Wanderstrecke ca. 10 km. ■

Waltraud Johannsen, Tel. 65922

Plattdüütsch Runn

Dat ward een komodigen Obend: Mit **Sketche** wüllt wi us dat nächste Mol befooten. Wi droopt us an'n **29.10.2008** üm halbig Acht in't DRK-Huus Papenwisch 30. Möchst du ook'n beeten Spooß hebben, denn kumm man eenfach vörbi, wi freid us! ■

Schullt no Frogen geewen –
Utkunft giff't Peter Berndt, Tel. 62006

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . .	S. 3-5
Konzert Musica-Viva-Chor	S. 5
Herbstkonzert der FF.	S. 7
Veranstaltungen Senioren Union . .	S. 7
Veranstaltungen Schl.-H.-Uni.-Ges. .	S. 9
Informationen des DRK	S. 11

■ Berichte:

Wanderwoche Müritz (R. Krumm) . .	S. 13
Niederdeutsche Autorenlesung (P. Berndt)	S. 17
Ausfahrt DRK	S. 18
80 Jahre Rotes Kreuz in Großhansdorf (T. Schneider)	S. 19
DRK nimmt Abschied von Frau Schlömp (T. Schneider)	S. 23
Nachruf Erika Schlömp (J. Wergin) .	S. 24
Meine Mutter – Änne Füßlein (L. Füßlein)	S. 25
Mitteilungen der Gemeinde	S. 27
Autobahn bei Großhansdorf 1945 . .	S. 28
Drachenfest Wöhrendammschule (Märcker)	S. 29
Fotos aus dem alten Großhansdorf (J. Wergin)	S. 30
De groote Diek (R. Wolter)	S. 33

■ Rätsel:

Original & Fälschung Nr. 4 (R. Krumm)	S. 35
---------------------------------------	-------

■ Gedichte:

Stimmt (D. Klawan)	S. 43
------------------------------	-------

■ Artikel:

Sprüche der fleißigen Hausfrau (J. Wergin)	S. 36
Aus dem Stormarnschen Dorf muse- um in Hoisdorf (H. Prüssmann) . . .	S. 37
Regendag (P. Berndt)	S. 39
Mutschmann geht in die Luft, Teil 1 (D. Klawan)	S. 40



DEUTSCHE KREUZFAHRTTRADITION
PETER DEILMANN · REEDEREI

Von Göttern, Gräbern und Gelehrten



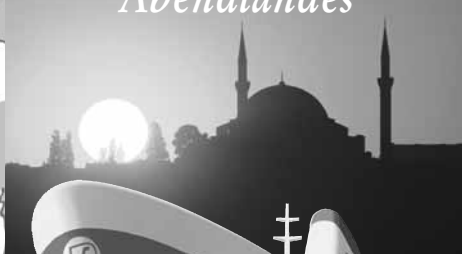
27.02. – 18.03.2009
von Abu Dhabi nach Istanbul
2-Bett-Kabine, innen ab € 5.395,- p. P.*

TRAUMSCHIF-DREHARBEITEN an Bord ...
... und diese Reise genießen Sie ALL INCLUSIVE!

18.03. – 29.03.2009
von Istanbul nach Venedig
2-Bett-Kabine, innen ab € 3.360,- p. P.*



Die Wiege des Abendlandes



»Ein Herz für Alleinreisende«
KEIN EINZELKABINEN-ZUSCHLAG!

*inkl. Füge ab/an Frankfurt/Main und inkl.
Treibstoffzuschläge - Änderungen vorbehalten

**DAS
TRAUM-
SCHIFF**

**REISEGALERIE
ELISABETH STINNES**

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 62021/22 · Fax 64646
www.reisebuero-stinnes.de
info@reisebuero-stinnes.de



Spaziergang

Wir treffen uns am **Mittwoch, 15. Oktober**, um 14:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spazierganges ca. 1,5 Stunden. Am Schluss Kaffeetrinken. ■

Erika Wergin, Tel. 66140

Jubiläumskonzert Musica-Viva-Chor

Der Musica-Viva-Chor Großhansdorf feiert sein 30-jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumskonzert am **Sonntag, 25. Oktober, im Walddreiersaal um 18:00 Uhr**.

Mit einem abwechslungsreichen Programm, und vor allem mit Zigeunerklängen – temperamentvollen Liedern von Johannes Brahms und Robert Schumann – möchten die Sängerinnen und Sänger unter Leitung ihres neuen Chorleiters Krzysztof Skladanowski das Publikum erfreuen. Am Jubiläumskonzert wirken als Gastchöre der Gemischte Chor Tritttau und der Männergesangsverein Siek mit, die ebenfalls unter der Leitung des jungen Chorleiters Skladanowski musikalisch ein »Balkanfeuer« entfachen werden. Der Gemischte Chor Ahrensburg unter Leitung von Anja Herbst wird das Programm unter anderem gemeinsam mit dem Musica-Viva-Chor mit schmissigen Wiener Melodien bereichern.

Der Eintritt an der Abendkasse beträgt 7,00 €. ■

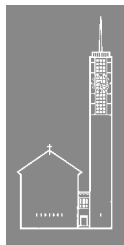
Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20.

Samstag, 15. November, 18 Uhr:

Ahrensburger Streichquartett

Christian Färber, Violine; Ulrike Baasch, Violine; Thomas Gaede, Viola; Heinrich Färber, Violoncello
Eintritt: 10,-€ (8,-) ■



Treffen der AWO

Treffen einmal im Monat um 15:00 Uhr im Haus Papenwisch zum Kaffeetrinken, Klönen und Spielen. Nächstes Treffen am **22. Oktober** um 15 Uhr. Am **Freitag, 7. November**, fahren wir um 11:15 Uhr zum **Karpfenessen** ins »Bolande« nach Reinfeld. ■

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 95. Geburtstag am 24. Oktober: Herrn Heinz Garbe

zum 85. Geburtstag am 3. Oktober: Frau Elke Kober

zum 85. Geburtstag am 4. Oktober: Frau Ingeborg Lienau

zum 85. Geburtstag am 31. Oktober: Frau Else Rudelbach

KULTURRING

GROSSHANSDORF e.V.

1. Vorsitzende: Ingrid Barz · Telefon (04102) 62565 · www.kulturring-grosshansdorf.de

Freitag, 31. Oktober 2008, um 20 Uhr

Tourneetheater
Landgraf

Schauspiel
von Jordi
Galceran

Mit Luc Feit,
Carsten
Klemm und
Claudia Buser

Die Grön holm Me thode



In Galcerans komisch, bissigem Stück geht es um die Besetzung eines Manager-Postens, aber der Psychokrieg, der sich dabei entwickelt, ist nach Meinung des Autors symptomatisch dafür, wie man heutzutage überhaupt mit Menschen umgeht: nicht nur in der Wirtschaft, sondern in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen auch. Und der Erfolg des Stücks scheint dem Autor Recht zu geben.

Karten zu 12,- / 15,- / 19,- Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper (U-Großhansdorf, Tel. 63335) und Blumen Reimann (U-Schmalenbeck, Tel. 67140). Restkarten an der Abendkasse. Schüler ermäßigt.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Herbstkonzert des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf

Zum diesjährigen Herbstkonzert am **11. Oktober um 19:30 Uhr im Forum des Emil-von-Behring-Gymnasiums**, erwarten wir die Musiker und Musikerinnen des Jugendmusikkorps Rostock. Karten zum Preis von 10,- € + Vorverkaufsgebühren gibt es bei Rieper am Eilbergweg.

Bereits im Frühjahr 1969 wurde dieses Orchester in Rostock als Pionierblasorchester gegründet. In der Folgezeit bis 1990 traten die jungen Musiker bei allen größeren Veranstaltungen in und um Rostock auf.

Mit der Wende änderte sich auch einiges für das Orchester. Die politischen Umgestaltungen brachten Herausforderungen, aber auch neue Möglichkeiten mit sich. Um den Erhalt des bereits bestehenden Orchesters abzusichern, wurde 1992 der Verein »Jugend-Musik-korps Rostock e.V.« gegründet. Aus dem ursprünglichen Programm des Orchesters, das sich auf Marschmusik, Kampf- und Arbeiterlieder konzentrierte, entwickelte sich im Laufe der Zeit ein vielseitiges Repertoire, das ein buntes Spektrum beinhaltet. Neben Werken von Lloyd Webber über George Gershwin bis hin zu Medleys von den Beatles und ABBA sind solistische und sinfonische Werke Bestandteil der Konzerte. Diese musikalische Vielfalt verdankt das Ensemble vor allem der engagierten Orchesterleiterin Birgitt Derer. Seit der ersten Auszeichnung 1974 –

Kulturpreis der Stadt Rostock – folgten bis 2003 noch viele weitere für diese junge Formation, die sich im Laufe der Jahre zu einem guten Oberstufenorchester entwickelt hat.

Viele Auszeichnungen bei landesweiten Wettbewerben belegen diese Qualität.



Der Grundstein für dieses gemeinsame Konzert – erstmalig werden zwei Orchester gleichzeitig auf der Bühne sitzen und gemeinsam und abwechselnd spielen – wurde bei den Vorbereitungen für das AMERIKA-Programm des Großhansdorfer Orchesters gelegt, als sich die Musiker in Warnemünde zum Probenwochenende aufhielten. Das Gegenkonzert ist auch schon geplant: Am 30.11.2008 fahren die Großhansdorfer nach Rostock. Vorher allerdings findet noch ein Konzert in Paskow am 25. Oktober statt.

Natürlich findet am **7. November** auch wieder der **Laternenumzug** der Großhansdorfer Feuerwehr statt. ■

Veranstaltungen der Senioren Union

Bei unserer Oktober-Veranstaltung handelt es sich um eine **Halbtagesfahrt an den Schaalsee am Montag, 20. Oktober**. Zunächst ist eine Besichtigung der sehenswerten 800 Jahre alten Dorfkirche »St. Abundus« in Lassahn geplant. Von der Anhöhe der Kirche bietet sich ein wunder-

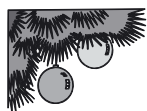
schöner Blick über den Schaalsee. Unser nächstes Ziel ist das mehr als 700 Jahre alte ehemalige Zisterzienser Nonnenkloster in Zarrentin, das in den letzten Jahren mit großem Aufwand saniert und restauriert wurde. Dort erwartet man uns zu einer Führung. Im Hotel »Fischhaus« am See

KULTURRING

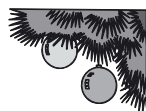
GROSSHANS DORF e.V.

1. Vorsitzende: Ingrid Barz

Telefon (04102) 62565



Samstag, 29. November
um 14:00 und 17:00 Uhr



Ritter Rost feiert

Das
Musical
für Kinder
von 5-85
Jahren

Leuchtende
Augen
Produktion -
Samburg

Weihnachten

Wer möchte nicht mit Ritter Rost, dem beliebten Helden der Kinderbuchserie, und seinen Freunden mit viel Musik und Gesang ein turbulentes Weihnachtsfest feiern? Im Waldreitersaal ist dazu gleich zweimal Gelegenheit!

Karten seit 01.10.2008 zu 8,-/10,-/12,- Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper (U-Bhf. Großhansdorf, Tel. 63335), Blumen Reimann (U-Bhf. Schmalenbeck, Tel. 67140) und Markt-Theaterkasse, Große Straße 15a, Ahrensburg. Restkarten an der Abendkasse.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

ist dann die Kaffeetafel für uns gedeckt. Da wir wieder auf gutes Wetter hoffen, haben wir im Anschluss noch einen Bummel am See eingeplant.

Unser Bus startet um 13 Uhr am Rosenhof 2 und hält an den üblichen Haltestellen. Gegen 19:30 Uhr werden wir wieder in Großhansdorf sein. Die Kosten für die Fahrt mit dem Bus, die Besichtigungen und das Kaffeegedeck betragen 25,- € für Mitglieder der Senioren Union und 28,- €

für Gäste. Wir bitten um Anmeldung bis zum 13.10.2008 bei dem Ehepaar Peters in Todendorf unter der Tel.-Nr. (04534) 291084.

Vorschau: Am Montag, 17. November, sehen und hören wir im Rosenhof 1 einen Lichtbildervortrag von Herrn Günther Sellmer mit dem Titel »Hurtigruten – mit dem Postschiff entlang der Küste Norwegens«.

■ Waltraud Borgstedt

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Mi. 8. Oktober, 18:00 Uhr, Rosenhof 1

*Prof. Dr. Hermann Achenbach,
Universität Kiel:*

»Südtirol – Begegnungsraum deutscher, italienischer und ladinischer Kulturtradition«

Der Name Südtirol entstand im 19. Jahrhundert als Bezeichnung für den Südtteil von Tirol südlich des Brennerpasses. Zugleich wurde für den Landesteil mit italienischsprachiger Bevölkerung (Bezirke Trient und Rovereto) auch der Begriff Welschtirol verwendet. Nach dem Südtirol-Vertrag lautet die amtliche Bezeichnung Autonome Provinz Bozen-Südtirol. Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung sind deutschsprachig, über ein Viertel hat italienisch als Muttersprache und ein kleiner Bevölkerungsanteil im Gebiet der Dolomiten spricht ladinisch (etwa 4%). Südtirol stellt in natürlicher Hinsicht wie auch in geschichtlich-kultureller Entwicklung einen sehr bemerkenswerten Ausschnitt im Regionalbild der Alpen dar. Beiden Aspekten, nämlich den landschaftlichen Rahmenbedingungen südlich der Zentralalpenkette und den Besonderheiten der heute zweisprachigen und autonomen Region, soll im Vortrag auf der Grundlage von Lichtbildern nachgegangen werden. Südtirol gilt heute als ökonomisches und ethnisches Musterbeispiel der Europäischen Union.

Mo. 27. Oktober, 16:30 Uhr, Rosenhof 2

Prof. Dr. Hermann König, Universität Kiel:

Unser Kalender – eine geschichtlich/naturwissenschaftliche Perspektive

Die ältesten heute noch bekannten Kalender stammen aus den frühen Hochkulturen Ägyptens und Mesopotamiens. Bereits hier zeigten sich zwei grundlegende Kalendertypen, die bis heute die meisten Kalendersysteme prägen: der an den Mondphasen orientierte Mondkalender und der astronomische Kalender, der den Lauf der Himmelskörper widerspiegelt. Die Probleme, die entstehen, wenn man die unterschiedlich langen Zyklen von Tag, Woche, Monat und Jahr zu einem Gesamtsystem verbinden will, haben zur Bildung zahlreicher Kalender und häufiger Kalenderreformen geführt. Immer wieder werden Forderungen laut, den derzeit weltweit am meisten verbreiteten Gregorianischen Kalender zu reformieren oder durch einen weiter entwickelten Kalender zu ersetzen. Im Vortrag soll die Entstehungsgeschichte des julianischen und des gregorianischen Kalenders geschildert, astronomische Fakten zu Jahr, Monat und Tag dargestellt und die langfristige Stabilität von Kalendern erörtert werden. Ein besonderes kalendarisches Problem stellte historisch die Festlegung des Osterdatums dar.

■ Dr. Dirk Holtkamp

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✚ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✚ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✚ Häusliche Krankenpflege
- ✚ Haus- und Familienpflege
- ✚ Urlaubspflege
- ✚ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✚ Beratungsgespräche
- ✚ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✚ Haushaltshilfen
- ✚ Essen auf Rädern
- ✚ Hausnotruf
- ✚ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|--|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ Baulohnabrechnungen | |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Nachmittagsausfahrt nach Boltenhagen

Am **16.10.2008** macht der DRK-Ortsverein Großhansdorf eine Nachmittagsausfahrt nach Boltenhagen. Wir fahren mit dem Bus, trinken dort Kaffee und wollen dann das schöne Herbstwetter an der See genießen. Wer an der Ausfahrt teilnehmen möchte, melde sich bitte ab sofort bei Frau Hartmann, Tel. 04107-5202 oder bei Frau Koschinsky, Tel. 04107-4695 an. Dort können auch weitere Auskünfte erfragt werden. ■

Kaffeenachmittag

Unser großer Kaffeenachmittag findet am **30.10.2008** um 15:00 Uhr im »Haus Papenwisch« statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Wer gern zum Kaffeenachmittag abgeholt werden möchte, wende sich telefonisch an Frau Hartmann, Tel. 04107- 5202 oder an Frau Koschinsky, Tel. 04107-4695. ■

DRK-Basar

Zu einem Basar mit Flohmarkt lädt der DRK Ortsverein auch in diesem Jahr am **2. November 2008** von 11-16 Uhr in seine Räume im Haus Papenwisch am Papenwisch 30 ein. Das ganze Jahr über haben die Damen des Handarbeitskreises jeden Montag zusammengesessen und viele schöne Handarbeiten für Jung und Alt hergestellt, z.B. Pullover, Jacken und Westen. Ebenfalls wurden viele bunte Schürzen, Beutel und Tragetaschen genäht und teilweise bestickt. In modernen Farben wurden Socken und dicke Strümpfe hergestellt, ebenso viele große und kleine Decken, mit zum Teil weihnachtlichen Motiven. Der Bücherflohmarkt hat wieder viele neue Bücher anzubieten. Geschirr, Spielsachen und andere schöne Dinge werden auf dem

Flohmarkt verkauft. Für das leibliche Wohl wird auch in diesem Jahr wieder mit Erbsensuppe sowie Kaffee und selbstgebackenem Kuchen und Torten gesorgt.



Um auch in diesem Jahr wieder auf unserem Flohmarkt des Herbst-Basars Geschirr, Spielsachen, Glaswaren und Kitsch anbieten zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Wer in seinen Schränken noch Dinge des täglichen Lebens aufbewahrt, die im eigenen Haushalt nicht mehr benötigt werden, kann diese gern im Büro des DRK-Ortsvereins abgeben. Das Team des DRK freut sich auf Ihre Spenden jeweils montags und freitags von 9-12 Uhr sowie dienstags von 16-19 Uhr. ■

Vortrag

Der DRK-Ortsverein und die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Christa Ammann, bieten einen weiteren Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe 2008 an: Am **Dienstag, 21. Oktober 2008**, um 19:00 Uhr informiert im Haus Papenwisch, Papenwisch 30, die Referentin des Betreuungsvereins Stormarn, Frau Böhmer, zum Thema »**Informationen zum Wohnen im Alter**«. Der Vortrag ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. ■



Kalender 2009

Haben Sie nächstes Jahr schon was vor?

LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RIEPER

38
JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de

Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuerklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

Unsere alljährliche Wanderwoche ist nun schon ein Stück Tradition geworden im Heimatverein, es ist mittlerweile die sechste. Unser Wanderziel, die Müritz, versprach wenig Bergauf und viel am Wasser entlang – und so war es denn auch: Riesige Seenflächen, ein See neben dem anderen, lauschige Vogel- und Wildbeobachtungsstellen, einsame Ruheplätze, mondäne Yachthäfen und Ruhe ausstrahlende Schifffahrten – für jeden der 23 Teilnehmer war etwas dabei. Unsere Pension »Zur Fledermaus« (dort gibt es wirklich welche) lag südlich von Waren mitten in der Natur am Müritz-Nationalpark. Morgens war von der Terrasse aus das Damwild zu beobachten und selbiges am Abend nicht zu überhören. Sogar eine von einem Ranger geführte Kranichbeobachtung gehörte dazu: Zum Abend landeten ca. 5.000 Kraniche lautstark auf dem See. Auch das Wetter spielte mit: Regenschirme waren überflüssig, meist schien die Sonne.

Hier eine kurze Übersicht unserer Touren: Am Sonntag eine Kurztour mit ca. 11 km um die Wienpietschseen, Aussichtspunkt Schnakenburg und Ecktannen. Montag ging's um den Feisnecksee, Warnker See mit zig Tafelenten, Müritzhof und Teufels-

bruch, ca. 18 km. Dienstag mit Schifffahrt von Waren bis Klink, zurück am Ufer, Reekanal, Kölpinsee zum Anleger in Waren, ca. 14 km. Mittwoch die längste Tour mit ca. 20 km ab Speck, Specker Hofsee, unfreiwillige Exkursion über die Weide, Aussicht Häflingerbergturm, Priesterbäckersee, Fauler Ort zurück bis Schwarzenhof. Wem das zu viel war, unternahm einen Rundweg um den Tiefwareensee oder Anderes. Am Donnerstag stand Malchow auf dem Programm: Entlang am Fleesensee, Stadtkirche, Drehbrücke und Klosterkirche mit Orgelmuseum, ca. 16 km. Abends dann die Kranichtour mit 4 km. Am Freitag Schifffahrt nach Röbel, Stadtbesichtigung und Rundweg Glienholz mit riesiger Kroneiche. Anschließend nach Ludorf mit sehenswerter Achteck-Kirche und Gutshaus, gesamt ca. 16 km. Sonnabend war der Plauer See dran, ab Zislow direkt am Ufer bis Bad Stuer, durch's Tal der Eisvögel, dann Stuer mit »ausführlicher« Kirchenbesichtigung, schlappe 14 km.

An keinem Tag wurde ein gemütliches Kaffeetrinken ausgelassen, morgens gab es ein wirklich reichhaltiges Büffet, Mittags »selbstgeschmierte Stullen« und abends eine warme, preiswerte Mahlzeit



◀ bei den »Fledermäusen«. Rundherum eine gelungene Wanderwoche mit einem netten »Wanderteam«! Das macht doch Freude...

■ Richard Krumm

Mittagsrast am
Priesterbäckersee



Kroneiche im Glienholz



Pension »Zur Fledermaus«





Röbel: Nikolaikirche
und Mühle

Schloss Klink



Kirche in Stuer



Zislow am Plauer See

Fenerhaus



**Sieker Landstraße 224
22927 Großhansdorf
Tel. 0 41 02 / 98 32 95
Fax 0 41 02 / 98 32 96**

**Jetzt beginnt die
schöne Jahreszeit!**



Contura 660 T
Sonderpreis ~~€ 3.350,-~~
€ 2.990,-

Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

**Der Rosenhof Großhansdorf 2
präsentiert**

**„Bayrisches
Oktoberfest“**

**Donnerstag,
16. Oktober 2008 ab 17.00 Uhr**

Unser Programm:

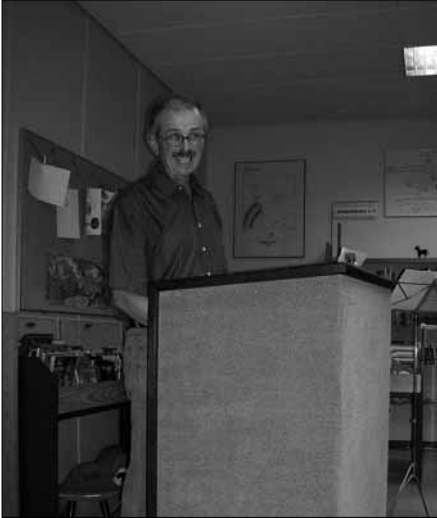
- Zünftiges Oktoberfest mit Jahrmarktcharakter; Schunkelmusik mit den „Störtaler Musikanten“ und typisch bayerischen Budenspielen
- Schmankerln & Brotzeit: z. B. Speckknödel- und Biersuppe, Schweinshaxen, gebackener Leberkäse, Obatzter und Weißwürstl

Eintritt pro Person EUR 5,00
Speisen und Getränke werden nach Verzehr berechnet.

Wir freuen uns, Sie zu begrüßen!

**Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstraße 72
22927 Großhansdorf
Telefon 04102-699069
www.rosenhof.de
grosshansdorf2@rosenhof.de**

Die Plattdүүtsch Runn im Heimatverein Großhansdorf und die Gemeindebücherei hatten am 02.09.2008 zu einer Niederdeutschen Autoren-Lesung mit dem ehemaligen Bürgermeister Jochim Schop geladen.



Unter dem Motto »Vun em un ehr un sünst no wat – schuurwies ernst tomeist hööglich« sprach er meisterhaft alte und neue niederdeutsche Autoren. Das Publikum dankte es ihm mit großem Beifall. Die Veranstaltung war gut besucht.

Die Lesung wurde freundlich von zwei Violinistinnen aus der Schule von Frau

Susanne Kirsten, Großhansdorf, mit nordischer Volksmusik untermalt. Die beiden Mädchen Kira Hamer und Sophia von Schubert spielten ernste und heitere Volksmusik, die sehr gut zu der Stimmung der plattdeutschen Geschichten passte. Mit einem großen Dankeschön für den wunderbaren Abend an Herrn Jochim Schop wurde die Veranstaltung um 21:45 Uhr beendet.

Im nächsten Jahr kann die Plattdүүtsch Runn ein Jubiläum begehen. 25 Jahre »Plattdүүtsch Runn« in Großhansdorf und dies mit wachsender Teilnehmerzahl (heute im Schnitt 25 an jedem letzten Mittwoch im Monat im DRK-Haus Papenwisch 30), das will für Großhansdorf schon etwas heißen. Mehrere Veranstaltungen, darunter eine mit Herrn Walter Reger, dem bekannten Lehrer aus Hamburg, und dem plattdeutschen Professor Herrn Reimer Bull aus Marne und weitere Höhepunkte, die noch nicht genau festgelegt und auch noch nicht verraten werden, wird die »Plattdүүtsch Runn« im nächsten Jahr auf die Beine stellen. Sie dürfen gespannt sein, und wir würden uns riesig freuen, wenn auch Sie dabei wären, denn es lohnt sich. Die Termine werden rechtzeitig im Waldreiter und den hiesigen Medien bekannt gegeben. Also lassen Sie es sich nicht entgehen, denn dass nächstfolgende Jubiläum ist noch so weit weg!

■ Peter Berndt

Steuerberatung auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der aktuellen Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663

Nachmittagsausfahrt des DRK Ortsvereins Großhansdorf

Für Menschen, die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind, findet jedes Jahr im September ein Ausflug mit einem DRK-Spezialbus statt. Dieses Jahr ging es am 10. September 2008 Richtung Ratzeburg.

Bei sonnigem Wetter war die Bootsfahrt von Ratzeburg zum über 400 Jahre alten Fährhaus Rotenhusen ein besonderes Erlebnis. Hier lernte man sich beim Kaffeetrinken näher kennen. Jeder Gehbehinderte hat einen Betreuer für sich allen, der mit dem Rollstuhl oder Gehwagen hilft. Es wurden nette Gespräche geführt, neue Eindrücke gesammelt und viel ge-

lacht. Nach dem Kaffeetrinken war noch Zeit, am Wasser auf der Terrasse zu sitzen oder am Wasser entlang zu bummeln, bevor der fürsorgliche Busfahrer allen wieder zu ihren Sitzplätzen verhalf, die Rollstühle anschnallte, Gehhilfen unten im Bus verstaute und dann alle wieder über Ratzeburg und Mölln nach Großhansdorf brachte. »Das war ein gelungener Nachmittag!«, war die einhellige Meinung der Mitfahrer.

Alle Interessierten können sich ab Juli nächsten Jahres im Büro des DRK-Ortsvereins Großhansdorf informieren unter der Telefon-Nr. 66237. ■



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNDEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

Aus der Rede des 1. Vorsitzenden, Tim Schneider, mit Fotos der Veranstaltungen vom 6. September

Der heutige Empfang ist Teil unserer Geburtstagsfeierlichkeiten. Bevor ich Sie in die Geschichte unseres Ortsvereines entführe erlauben Sie mir bitte, der Menschen zu gedenken, die an dieser Geschichte mit beteiligt waren und inzwischen nicht mehr unter uns weilen.

Aus aktuellem Anlass sei hier unsere Ehrenvorsitzende Erika Schlömp genannt, die gerade erst im August verstorben ist. Ich darf Sie bitten, mit einer Schweigeminute dieser Menschen zu gedenken.

Historie

Was war denn 1928, im Jahr unserer Gründung, noch so los? Alexander Fleming entdeckt durch Zufall das Penicillin, Walt Disney erfindet Mickey Mouse, die Dreigroschenoper von Bertolt Brecht wird uraufgeführt, die Olympischen Sommerspiele finden in Amsterdam statt, Herbert C. Hoover wird Präsident der USA. Geboren werden unter anderem der Schauspieler Karl-Heinz Böhm, der Pop-Art-Begründer Andy Warhol und der Chorleiter Gotthilf Fischer. Und natürlich manche unserer Mitglieder.

Bereits in den Jahren vor 1928 hat es »Rotkreuz-Arbeit« in Großhansdorf gegeben. Im Jahre 1908 wird von Herrn Dr. Fuchs ein Erste-Hilfe-Kurs angeboten. Während des Ersten Weltkrieges werden Verwundete gepflegt.

1928 wird der DRK-Ortsverein Großhansdorf gegründet. Gründungsmitglieder sind Frau Mosig, Frau Wenzel, Herr Steenbuck, Herr Dr. Albrecht und Herr Goebelhoff. Den Vorsitz übernimmt Frau Änne Füßlein. In den Jahren des Zweiten

Weltkrieges kommt die Arbeit des DRK-Ortsvereines praktisch zum Erliegen.

1947 wird der Ortsverein neu gegründet. Frau Änne Füßlein ist die Vorsitzende. Es gibt viel Not zu lindern, denn viele ausgebombte Hamburger leben hier. Außerdem ist Großhansdorf in Westdeutschland der prozentual am meisten mit Flüchtlingen und Heimatvertriebenen belegte Ort.



Durch einen persönlichen Kontakt von Frau Füßlein kommt es zu mehreren Paketaktionen mit Hilfsgütern aus Schweden und den USA.

1964 verstirbt die Vorsitzende Frau Füßlein. Eineinhalb Jahrzehnte hat sie erfolgreich gewirkt. Neue Vorsitzende wird die bisherige stellvertretende Vorsitzende, Frau Erika Schlömp. Es erfolgt eine Reorganisation des Ortsvereines. Mit dem Zusatz »und Umgebung« wird der Wirkungskreis auf das Amt Siek erweitert. Außerdem findet durch die Initiative von Frau Schlömp die Gründung einer Jugendrotkreuz-Gruppe statt.

1965 findet der erste Blutspendetermin in der Wöhrendamm-Schule statt. (In unserem Archiv findet sich dazu ein Dankschreiben des Blutspendedienstes für den zweiten Termin an den damaligen Großhansdorfer Bürgermeister Herrn Schlömp. 133 Spender!)



mit der Gemeinde und anderen örtlichen Wohlfahrtsverbänden »Essen auf Rädern« eingerichtet. 1975 wird der Arbeitskreis »Soziales und Altenbetreuung« unter der Leitung von Frau Blau eingerichtet.

1976 wird der Seniorentreff am Korten-kamp eingeweiht. Nach Vorbild in anderen Landes- und Kreisverbänden ist der DRK-Ortsverein der Träger der Altentagesstätte und betreibt diesen zusammen mit anderen caritativen Einrichtungen. Außerdem wird in diesem Jahr ein Mehrzweckfahrzeug (VW) angeschafft.

1977 wird im Keller der Wöhrendamm-Schule ein Gebraucht Möbel-Lager eingerichtet. Dieses wird später in die »Schlichtwohnungen« verlegt. Bis diese Einrichtung aufgelöst werden musste, wurden viele Bedürftige mit gespendeten Möbeln versorgt. Die Leitung des Möbellagers hatte Frau Lore Grube, die auch heute noch aktiv ist.

1978 erhält der Ortsverband ein Fahrzeug für »Essen auf Rädern« und für die Durchführung von ambulanten Diensten. Die Fahrzeuge kommen in den neu gebauten Garagen des Bauhofes unter. 1979 es beginnen die Verhandlungen mit der Gemeinde um neue Räumlichkeiten. Die Freiwillige Feuerwehr wächst und braucht das Gerätehaus bald komplett. 1980 wird der OV Großhansdorf ein eingetragener Verein.

1981 tritt Frau Schlömp nach 20-jähriger Tätigkeit im Vorstand zurück und wird zur

Der Ortsverein zieht in die neuen Diensträume am Waldreiterweg (Kläwerk-gelände). Einrichtung der Kleiderkammer und Gründung eines Sanitätszuges.

1966 wird ein Krankenwagen der Hamburger Berufsfeuerwehr angeschafft. Das Auto ist Baujahr 1961 und muss mit viel Eigenarbeit hergerichtet werden. Die Gemeinde Großhansdorf unterstützt dieses finanziell. Das Fahrzeug kommt bei Sanitätsdiensten, den Blutspenden und in der Unfallrettung an der BAB A1 zum Einsatz. 1967 erfolgt der Umzug in ein gemeindeeigenes Behelfsheim am Barkholt.

1969 zieht das DRK in seine Räumlichkeiten im Feuerwehrgerätehaus am Wöhrendamm. Erstmals sind damit in Schleswig-Holstein DRK und Feuerwehr unter einem Dach untergebracht.

Der »Altenkreis« wird gegründet. Unter Frau Helga Blau finden regelmäßige Kaffeefachmittage statt.

1970 wird ein neues Sanitätsfahrzeug angeschafft (14.800 DM!). Die Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln und Zuschüssen vom Landes- und Kreisverband sowie der Gemeinde Großhansdorf. Die Gemeinde unterstützt auch die Anschaffung von Funkgeräten für Fahrzeug und Wache.

1971 erreicht das JRK Großhansdorf beim Bundeswettbewerb den 2. Platz. 1974 wird in Zusammenarbeit



Ehrenvorsitzenden ernannt. Neuer Vorsitzender wird Herr Otto Zeitz.

Die akute Raumnot im Feuerwehrgerätehaus bedingt einen erneuten Umzug des Ortsvereines. Die Gemeinde stellt das Dachgeschoss im Haus Papenwisch zur Verfügung. Der Ortsverein beteiligt sich an den Renovierungskosten. 1982 (13.02.) erfolgt der Einzug in das Haus Papenwisch.

1984 wird eine größere Garage gebaut. Es erfolgt die Anschaffung eines neuen Krankenwagens VW LT als Ersatz für den 1970 in Dienst gestellten Krankenwagen. Zusätzlich wird ein VW-Bus in Dienst gestellt. 1986 wird die Sozialstation eröffnet. Diese übernimmt nun auch die Verteilung von »Essen auf Rädern«.

1992 wird das neue Gebäude des DRK-Ortsvereines fertiggestellt. Hierin befindet sich auch die Sozialstation. 2000 die Leitung der Sozialstation wird an den Kreisverband Stormarn übergeben. 2005 wird die Bereitschaft wieder gegründet. 2007 dann der Bau eines Doppelcarports. Der Kreisverband stationiert einen Krankentransportwagen für Sanitätsdienst in Großhansdorf.

Die Gemeinschaften

Nach dieser Reise durch die Zeit von der Vergangenheit bis heute möchte ich Ihnen kurz vorstellen, wie unser Ortsverein heute aufgebaut ist.

Die Arbeit an und mit den Menschen findet in unseren Gemeinschaften statt. Wir haben hier die Gemeinschaft »Wohlfahrt und Sozialarbeit«, die Bereitschaft und das Jugendrotkreuz. Die Arbeit aller koordiniert, begleitet und verwaltet der Vorstand.

Die Gemeinschaft »Wohlfahrt und Sozialarbeit« unter der Leitung von Frau Lore Grube organisiert folgende Aktivitäten: Kaffeenachmittage, Handarbeitsgruppe, Kleiderkammer, Seniorengymnastik, Se-

norentanz, Gesundheitsförderung (z.B. Yoga), Ausfahrten im Spezialbus für Gehbehinderte Menschen. Wichtige Veranstaltungen sind natürlich der Herbstbasar und die Modenschauen der Kleiderkammer.

Die Bereitschaft unter der Leitung von Herrn Malte Schilling zeichnet für folgende Aktivitäten verantwortlich: Sanitätsdienste (egal, ob Stadtfest, Reitturnier oder Rockkonzert), Breitenausbildung, Katastrophenschutz, Blutspende.

Beim Jugendrotkreuz – der Jugendorganisation des DRK – kümmern sich Malte Schilling und sein Team um Kinder



und Jugendliche. In den Gruppen der drei Altersstufen (von 6-25 Jahren) wird gebastelt, gespielt, gezeltet und gekocht. Natürlich stehen Erste Hilfe, Gesundheits- und Verkehrserziehung und politische Bildung ebenfalls ganz hoch im Kurs.

Und wieder zeigt sich etwas, was mich an unserer Arbeit immer wieder fasziniert: Unter unserem Dach finden Alt und Jung zusammen. Von den kleinsten im Jugendrotkreuz bis hin zu den rüstigen Senioren bietet das Deutsche Rote Kreuz für jeden Geschmack etwas. Haben Sie Lust bekommen? Dann melden Sie sich bei uns und wagen Sie zusammen mit uns das Abenteuer Menschlichkeit.

Abenteuer Menschlichkeit

In den Ankündigungen zu unserem Jubiläum und anderen Publikationen des DRK findet sich immer wieder das Motto

◀ »Abenteuer Menschlichkeit«. Warum eigentlich Abenteuer?

Ein Abenteuer, auf den Spuren unseres Gründers, Henry Dunant, der im Jahre 1859 unter dem Eindruck von Leid, Not und Krieg in der Schlacht von Solferino erkannte, dass es einen menschlicheren Umgang mit den verwundeten Soldaten geben muss. Dies war der Beginn einer der größten inzwischen weltweit operierenden Hilfsorganisation – dem Roten Kreuz (Roten Halbmond oder Roten Raute).

Abenteuer sind mitunter gefährlich. So riskieren Helfer des Deutschen Roten



Kreuzes oder anderer Einheiten des Internationalen Roten Kreuzes an Orten von Kriegen, Unfällen oder Naturkatastrophen ihre Gesundheit oder gar ihr Leben. Orten, von denen die meisten fliehen oder fliehen wollen. Diese Helfer setzen sich den Risiken und Gefahren solcher Szenarien aus, um anderen Menschen zu helfen. Sie riskieren Infektionskrankheiten, Nachbeben, sich ausbreitende Brände oder bürgerkriegsähnliche Zustände. Häufig unterliegen sie der Willkür von Militärdiktaturen, die sie daran hindern, ihre Hilfe zu den Menschen zu bringen. Aber auch direkt vor unserer Haustür werden vom Rettungsdienst Menschen aus Lebensgefahr gerettet, werden alleinlebende oder kranke Menschen betreut und wird mit vielfältigen Angeboten der Alltag bereichert.

Viele unserer aktiven Mitglieder werden außerdem bestätigen, dass es auch abenteuerlich ist, ehrenamtliche Hilfe zu leisten. Schon im Alter von 16 Jahren musste ich mich meinen Mitschülern gegenüber rechtfertigen, warum ich denn für »umsonst« am Wochenende meine Zeit für etwas vergeude. Wo man doch lieber in die Disco gehen und Spaß haben oder im Rahmen eines Nebenjobs ein bisschen Geld verdienen könnte, um sich dann etwas Tolles zu gönnen. Schauen wir uns die Entwicklung der letzten Jahre an, dann komme ich zu folgendem Schluss: Viele Mitglieder (aktive wie passive) sind unter dem Eindruck des Zweiten Weltkrieges dem Deutschen Roten Kreuz beigetreten. Sie haben erlebt, was es heißt, Not und Hunger zu leiden und haben womöglich die Hilfe des DRK erfahren. Die jüngeren Generationen haben dieses nicht erleben müssen. Zum Glück! Und dennoch haben alle Organisationen, die auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen sind, mit Mitgliederschwind und Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Im Sonnenschein des hart erarbeiteten und sicherlich trotzdem nicht selbstverständlichen Wohlstandes übersehen wir nur allzu gern die Schattenseiten des Lebens und die, die ohne Hilfe aus diesem Schatten nicht herausfinden.

Die Nähe zu unseren Gemeinden Großhansdorf, Siek und Hoisdorf und die langjährige tolle Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den vielen anderen Vereinen und Organisationen in der Region gibt mir und uns das gute Gefühl, aktiv an der Gestaltung des Gemeindelebens mitzuwirken und es lebens- und liebenswert zu machen.

Die vielfältigen Aktivitäten unseres Ortsvereines brauchen Hilfe: durch fördernde Mitglieder, die durch ihre Spende unsere Arbeit ermöglichen. Bitte unterstützen Sie uns aktiv oder passiv, wenn Sie es denn nicht ohnehin schon tun.

■ *Tim Schneider, 1. Vorsitzender*

Hoch geschätzt haben wir Frau Schlömp für ihren Einsatz und ihre Zielstrebigkeit im und für den Verein. Sie hat vieles in Bewegung gebracht und in Gang gehalten. Sie war schon viele Jahre im Roten Kreuz tätig, als Sie den Vorsitz im Ortsverein übernahm. Durch ihren Einfluss wurde das Jugendrotkreuz gegründet, ein Sanitätszug ins Leben gerufen, ein Sozialarbeitskreis eingerichtet und Altenbetreuung eingeführt.

Oft drohte der Ortsverein heimatlos zu werden und immer trat Frau Schlömp in neue Verhandlungen mit der Gemeinde und wies auf die Wichtigkeit der Arbeit des DRK hin. Sie setzte sich durch und so fand sich immer eine Lösung.

Nicht nur im Ortsverein des DRK Großhansdorf leistete Frau Schlömp wertvolle ehrenamtliche Werbung. Auch im Vorstand Kreisverband des DRK Stormarn trat

sie noch bis 2003 aktiv für die gute Sache ein.

Für ihren großartigen Einsatz und ihr soziales Engagement erhielt Frau Schlömp 1979 das DRK-Ehrenzeichen des Landesverbandes Schleswig-Holstein. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand des Ortsvereines wurde sie zur Ehrenvorsitzenden.

Soziales Engagement – für viele Menschen heutzutage leider wohl ein Fremdwort – war ihr immer wichtig. Sie setzte sich für die Belange der Menschen ein und trug ihre Anliegen auch immer wieder in politische Gremien hinein und kämpfte dort für die Umsetzung von sozialen Projekten. Im Mittelpunkt stand immer der Mensch, ungeachtet seiner Herkunft: gelebte Integration, wenn sie sich für Gastarbeiter einsetzte oder Hilfe vor Ort, wenn ein Einheimischer in Not geraten war. Menschen wie Frau Schlömp sind Vorbilder und

Erika Schlömp

geb. Wier

*29. März 1919 in Ludwigsburg/Württemberg

† 26. August 2008 in Lübeck

u. a. Trägerin des Bundesverdienstkreuzes
der Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes

Unsere liebe Tante und Großtante
entschlief nach einem erfüllten Leben.

Der Anfang, das Ende,
o Herr, sie sind Dein,
die Spanne dazwischen,
das Leben, war mein.

(Fritz Reuter)

In stiller Trauer
im Namen der Familie
Ernst Nagel

Die Trauerfeier hat am Freitag, dem 26. September 2008, stattgefunden.
Über eine Spende an den DRK-Ortsverein Großhansdorf
würden wir uns freuen: Konto-Nr. 190 450 975 bei der Sparkasse Holstein,
BLZ 213 522 40, Stichwort: „Erika Schlömp“

Wegbereiter für andere. Ihr Werk werden wir in Ehren halten und ehrenvoll weiterführen. Ich habe ein Zitat des Gründers des Roten Kreuzes, Henry Dunant, gefunden, dass uns förmlich dazu aufruft. Er sagte einmal:

Das Werk ist gegründet.

*Ich war nur ein Werkzeug in der Hand Gottes.
Nun ist es an anderen, ... es weiter zu halten!*

■ Tim Schneider

Erika Schlömp ist verstorben

Am 26. August 2008 ist Erika Schlömp, Ehefrau von Herbert Schlömp, dem ersten hauptamtlichen Bürgermeister unseres Ortes, im Alter von 89 Jahren verstorben. Sie hat ihren Mann viele Jahre bis zu

Umgebung übernommen und ihn bis 1981 geleitet. Ihr zu Ehren ist der größte und gemütlichste Raum in dem DRK-Haus Papenwisch »Erika-Schlömp-Zimmer« genannt worden. Mit zwei großen Geldspenden



hat sie die Ausstattung der Großhansdorfer Schulen unterstützt, sie wollte damit die Verbundenheit zur Gemeinde zeigen – wie sie sagte – und das Gedenken an ihren Mann fördern, dem die Schulen immer sehr am Herzen gelegen haben (Bild links vom Juni 2004).

seinem Tod 1996 liebevoll und mit Aufopferung gepflegt. Mit viel Engagement hat sie die Arbeit ihres Mannes im Ort in der Erinnerung gehalten.

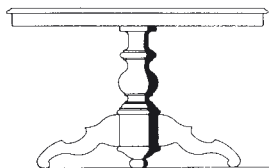
Aber ebenso hat sie selbst viel für die Gemeinde getan. 1964 hat sie die Leitung des DRK-Ortsverbandes Großhansdorf und

An dem öffentlichen Leben in Großhansdorf hat sie bei vielen Veranstaltungen teilgenommen. So war sie noch bei der Jubiläumsveranstaltung des Heimatvereins zusammen mit dem Männergesangsverein im Juni 2008 dabei und wie immer mittendrin.

Viele, besonders von den Älteren in der Gemeinde, werden Erika Schlömp, ihre frische, freundliche und zupackende Art vermissen.

■ Joachim Wergin

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

*Leiterin des Deutschen Roten Kreuzes
für die Gemeinde Großhansdorf-
Schmalenbeck von 1928 bis 1939
und von 1947 bis 1964*

Die soziale Ader zur Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft hatte Frau Füßlein von meiner Großmutter Frau Pallesen in Bargteheide geerbt, die 1916 den »Vaterländischen Frauenverein« gründete. Als im Jahr 1916 – im dritten Kriegsjahr – die Versorgungslage insbesondere mit Lebensmitteln immer schwieriger wurde, hat sich meine Mutter mit einigen Damen aus der Nachbarschaft zusammengetan, um mit deren Hilfe die besonders betroffenen Menschen in unserer Gemeinde mit Nahrungsmitteln und Wollsachen zu versorgen. Diese karitative Tätigkeit wurde von ihr auch nach Ende des Ersten Weltkrieges bis 1928 fortgesetzt, als meine Mutter von dem Zeitpunkt an die Leitung des DRK übernahm. Mit einer ganzen Reihe von Helferinnen und Helfern, die dem DRK-Ortsverein beitraten, wurden Sammlungen organisiert, um bei Notfällen unter den Ortsansässigen ausreichende Versorgung mit Kleidung und Lebensmitteln zu gewährleisten. Da meine Mutter nicht der Partei angehörte, wurde der Ortsverein 1939 der NS-Volkswohlfahrt angegliedert.

Trotz sehr harter Schicksalsschläge, die meine Mutter durch den Tod meines Vaters im Januar 1944 und meiner drei Brüder, die innerhalb eines halben Jahres fielen, erleiden musste, verfiel sie nicht in Resignation, sondern trat zunächst 1946

der »Evangelischen Frauenhilfe« bei, deren zweite Vorsitzende sie wurde.

1947 gründete Änne Füßlein auf Bitte des damaligen Bürgermeisters Herrn Stelzner erneut den DRK-Ortsverein und leitete diesen bis zu ihrem Tode am 21. August 1964. Ungeachtet des großen Zustroms der Flüchtlinge, die vor und nach Kriegsende nach Großhansdorf kamen – dieser Ort war damals mit weit über 180% die mit Heimatvertriebenen am meisten belegte Gemeinde von Schleswig-Holstein – konnte meine Mutter die bittere Not dieser sehr hart betroffenen Menschen in den meisten Fällen lindern helfen. Gleich zu Anfang ihrer Tätigkeit setzte sich Änne Füßlein mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung, die ihr die



*Haus Füßlein »An der
Eilshorst«; Bildmitte
Frau Ä. Füßlein*

Härtetfälle der Flüchtlinge weitergaben. Ferner bestand eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Leiterin der Arbeiter-Wohlfahrt, Frau Döring. Bei der Versorgung mit warmer Winterkleidung kamen meiner Mutter die guten Beziehungen mit Schweden und England zugute. Ferner erhielt sie von einer Hamburger Matratzenfabrik

nach und nach fünf Lkw-Ladungen mit je 400 Seegras-Matratzen. Von dem ihr seit den dreißiger Jahren bekannten Richard-Hermes-Verlag, der für meinen Vater das historische Heimatbuch »Die Hamburger Walddörfer« drucken ließ, erhielt Änne Füßlein ab 1947 jedes Jahr für die Kinder zu Weihnachten ca. 1.000 Weihnachts- und Kinder-Bücher. Auch die im Ort ansässigen Geschäfte spendeten auf Bitten meiner Mutter genügend Lebensmittel und Süßigkeiten, um den armen Menschen eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Bei der recht zufriedenstellenden Kooperation mit den vorgenannten Organisationen – Evangelische Frauenhilfe, AWO

und der Gemeinde – bewährte sich das sehr gute Organisationstalent von Änne Füßlein, sodass in den meisten Notfällen geholfen werden konnte.

Auch für den DRK-Suchdienst war meine Mutter reichlich beschäftigt und bearbeitete Monat für Monat zwischen 40 und 60 Suchanträge.

Im Jahr 1962 wurde von Frau Füßlein eine Sanitätsbereitschaft aufgestellt, die sich bei Einsätzen sehr bewährt hat. Im darauf folgenden Jahr bereitete meine Mutter Frau Schlömp auf ihr späteres Amt als DRK-Leiterin vor, welches sie nach dem Tode meiner Mutter 1964 übernahm.

■ Lorenz Füßlein



Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brantschmuck • Dekorationen



Fleurop-Dienst • Pflanzen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

*Liefer-
service!*

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf



Tel. 62020 + 61165
Fax 61165



Trauerfloristik • Kränze • Grabbpflege

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr



Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen



GOEDECKE BESTATTUNGEN



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3

Häckselaktion 2008

Die Gemeinde Großhansdorf wird dieses Jahr im Zeitraum vom **3. November bis 12. Dezember** wieder die Häckselaktion in Eigenleistung des Bauhofes durchführen. Zu einem bestimmten straßenabhängigen Termin können Sie das Strauchwerk bis zu max. 12 m³ je mit einem Wohngebäude bebautem Grundstück häckseln lassen. Die Gebühr beläuft sich jetzt auf 20 € pro angefangene 3 m³ zu häckselndes Gut.

Den Häckseltermin für Ihre Straße sowie die einzelnen Bedingungen zur Teilnahme an dieser Häckselaktion entnehmen Sie bitte dem im Foyer des Rathauses erhältlichen Informationsblatt.

Für Fragen steht Ihnen darüber hinaus Frau Mulsow gern persönlich in Zimmer 8 des Rathauses sowie telefonisch unter der Telefonnummer 04102-694131 zur Verfügung. ■

Abfischen des Mühlenteichs

Das jährliche Abfischen der Großhansdorfer Teiche erfreut sich großer Beliebtheit. Nach dem Groten Diek im letzten Jahr ist jetzt der Mühlenteich an der Reihe. Am **Sonnabend, 1. November**, von 9:00 bis 15:00 Uhr werden die frischen Karpfen und andere leckere Fische direkt verkauft. Der Erlös aus dem Verkauf der Fische ist für einen guten Zweck bestimmt.

Mit kalten und heißen Getränken und Würstchen sorgt die Jugendfeuerwehr Großhansdorf für das leibliche Wohl.

Nach Absenkung des Wasserspiegels werden die trockengelegten Teichflächen und das Ufer vom Pächter Hans-Joachim Poppe und seinen Helfern gereinigt. In den Wintermonaten kann sich der Teich wieder langsam mit Wasser füllen. ■

Bewerbung als Schiedsmann

Die Wahlzeit des Schiedsmannes der Gemeinde Großhansdorf wird Ende des Jahres 2008 ablaufen. Die Nachfolgerin oder der Nachfolger soll von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 30. Oktober 2008 gewählt werden. Der jetzige Stelleninhaber steht für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich für dieses Amt bewerben möchten, wenden sich bitte schriftlich **bis zum 17. Oktober 2008** an den Bürgermeister der Gemeinde Großhansdorf, Barkholt 64, 22927 Großhansdorf. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Frau Hettwer (Telefon 694-112). ■



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- GRUNDSTÜCKSRECHT

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30
E.H.Varain@t-online.de

Autobahn bei Großhansdorf 1945

Nach Kriegsende 1945 war die Autobahn bei Großhansdorf ein Riesensparkplatz für englische Militärfahrzeuge. Für viele Deutsche war das ein begehrter Arbeitsplatz oder auch ein Platz, wo man etwas organisieren konnte. Zu der Anfrage in Heft Mai 2008 »Der Waldreiter« ist eine nette Begebenheit berichtet worden von *Frau Ingeborg Mayer, geb. Knuth*, die Tochter aus der Bäckerei Sieker Landstraße, Ecke Babenkoppel. Sie erzählt:

Zu diesem Parkplatz für Militärfahrzeuge ist mir noch etwas eingefallen: In langen Kolonnen kamen die Männer von der Bahn Schmalenbeck, denn man hatte sie dienstverpflichtet. Sie mussten die Fahrzeuge der Engländer warten und die deutschen erbeuteten Militärlastwagen zum Verkauf an die Schweden, Dänen und Norweger reparieren. Die »Tommys«



bedienten sich gern hoher Offiziere, die bestimmt etwas Anderes gelernt hatten.

Im Winter kamen immer einige zu einem kurzen Besuch in die Backstube, um sich zu wärmen, klönen oder eventuell etwas beim Backen »Verunglücktes« zu erstehen. Es entstanden mit meinen Eltern Freundschaften, so dass auch sonntags zum Kaffee eingeladen wurde. ■

KROHN-HEIZUNG ^{GM}_{BH}

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

ASSEKURANZ CONTOR

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964
egon.joens@gmx.de

E. Jöns & Partner
Versicherungs-
makler

☎ (04102)
65 55 3
oder **65 65 3**

Sicherheit für Familie und Betrieb

Am Sonntag, 28. September, war es mal wieder soweit: 400 bunte gasgefüllte Luftballons, die in den gerade rechtzeitig sich aufklärenden Himmel über Großhansdorf aufstiegen und ihre hoffentlich weite Reise antraten, bildeten den farbenfrohen Abschluss des diesjährigen Drachenfestes an der Grundschule Wöhrendamm.

Bei dem nun schon im sechsten Jahr stattfindenden Herbstfest, das von sechs Müttern des Schulvereins der Grundschule organisiert und mit tatkräftiger Unterstützung vieler Eltern durchgeführt wird, stand wie immer der gemeinsame Spaß bei Spiel und Basteleien im Vordergrund. Die Schüler konnten sich bei Dosenwerfen, Kegeln, Blindenparcours, Becherstelzenlauf, einem Konzentrationsspiel »Senseo« und Glückscentbuddeln in der Sandkiste amüsieren. Beim Eichelschätzen gab es für die drei besten Schätzer ein Windflugzeug und zwei Wurfscheiben zu gewinnen, und im Bastelraum wurden Origamifrösche gefaltet.

Für das leibliche Wohl sorgten Würstchen, Erbsensuppe und zahlreiche Kuchen Spenden aus der Elternschaft. Abgesehen

von einem turbulenten und fröhlichen Herbstsonntag, der allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat, steht der Erlös des Festes dem Schulverein für nützliche Anschaffungen zur Verfügung. So konnte diesmal zur Eröffnung des Festes ein zehn Meter langes Balancierkrokodil begrüßt werden,



das aus dem Erlös des letzten Drachenfestes und großzügiger Unterstützung des Schulträgers finanziert wurde und jetzt den Schulhof bereichert.

Nun hoffen die Kinder, dass ihre Luftballons auch diesmal wieder möglichst weit fliegen und die Finder ihre Antwortkarte an die Schule senden. Denn für die weitesten Flüge gibt es dann eine Belohnung. Im letzten Jahr hatten es die drei erstplatzierten Ballons bis an den Schaalsee geschafft.

■ Märcker

BLEI, CSB, BRUNNENWASSER etc.



**Trinkwasser - Abwasser
Innenräume**

**Laboranalysen, Gutachten
und Beratung aus einer Hand**

LEFO-Institut für Lebensmittel und Umwelt GmbH

Ahrensburg Tel: 04102-55471

info@lefo.de www.lefo.de



RAUMLUFT, SCHIMMEL, HOLZ etc.

BERICHTE

1.



Fotos und Postkarten aus der Sammlung von Richard Glischinski, Großhansdorf

2.



3.

Gruß aus dem Familienbad
Gr. Hansdorf



1. Die Einweihung der »Isolierstation für tuberkulöse Männer« im Jahre 1903 in dem »Invalidenheim bei Großhansdorf«. Die Station war die Abteilung II der Heilstätte, später Tuberkuloseheilstätte Großhansdorf.

2. »Kinderreigen« in der Kinderheilstätte, die Abteilung ist 1915 und 1917 eingerichtet worden. Mädchen und Jungen tragen einheitliche (Anstalts-?) Kleidung.

3. Badestelle am Schmalenbecker Teich (Groten Diek) aus den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Der Teich war zu der Zeit noch größer, das Ufer reichte noch über die heutige Straße Groten Diek hinaus (siehe auch nachfolgenden Artikel von R. Wolter). An der Südseite des Teiches reichte ein Wäldchen bis an das Ufer heran.

■ J.W.

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

**SCHMIDT
& JAHN**

**Rolläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

BERICHTE



Starke Partner an meiner Seite.

Jetzt neu:
Die Dresdner Bank
bei uns!
Dresdner Bank
Die Beraterbank

Mit Fachleuten finden sich leichter optimale Lösungen zu speziellen Vorsorgefragen. Deshalb arbeite ich mit der **Allianz Dresdner Bauspar AG**, der **Allianz Privaten Krankenversicherung** und der **Dresdner Bank** zusammen. Überzeugen Sie sich selbst. Hoffentlich Allianz.

Vermittlung durch:

Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung

Volksparkstraße 50
22525 Hamburg
Tel. 0 40.5 47 39 30
Fax 0 40.54 73 93 33

Wöhrendamm 52
22927 Großhansdorf
Tel. 0 41 02.67 86 58
Fax 0 41 02.69 16 92

steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de

Allianz 

Fröher heet he »Schmalenbeker Teich« un as Görn hebbt wi dorin bodet, wo nu de Straat lang geiht un de Hüser staat, door weer domals een lütt Sandhügel med Dannen door op.

Wi kunnen noch nich swemmen, ober Mudders leet us alleen toon baden gahn, se har keen Angst um uns, wi harrn Order kreegen: bit an denn Steen dörpen wi rin, dat lang us ook, wi wullen jo nich versupen.

In Winter hebbt wi dor glitscht, Schlittschoh haarn wi nich, bloos eenmal kreeg ick een för een halv Stünn vun denn Slachterjung, de har welke, worüm he mi bloos een gääv, dat weet ick hüt nich mier.

Nun bün ick wedder siet dree Joorn jeden Dach an Diek mit mienen Hund, bi Wind und Wedder to je-deen Johrestied. Dat süht dor ümmer anners ut, un jetzt in Fröhjoohr sünd de Canada Göös wedder dor, de hebbt 5 Gössel, de Grau-Göös un de Haubendüker, all sünd se wedder dor. De Stockenten un de Blässheuner un een ganz seltener Gast wär nütlich door mit rotbrunen Kopp un silbrig griese Flünken, in dat schlaue

Book stünn »Tafelente«, so lehrt man noch jeden Dach wat dorto.

Bi Vadder Swan mook ick mit Senta een groten Bogen, de hett nu op dree lütte op-topassen un is aff un to grandessig.

■ Rita Wolter

Scherenschnitt von
Liselotte Burmeister



ILLING TAXENSERVICE

Großhansdorf 04102 6 10 16



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage · Umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

Manfred und Norbert

HAUPT OHG



**HEIZÖL · KOHLEN · FUTTER · GARTENGERÄTE
RASENMÄHER · MOTORGERÄTE / SERVICE**

Bogenstraße 38 · 22926 Ahrensburg

Telefon (04102) 5 25 15 oder 5 24 65 · Fax (04102) 5 26 59



»Schmalenburg«

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



... gestickt im Wäscheschrank und auf Fliesen in der Küche.

»Eigener Herd ist Goldes wert« über dem blitzenden Kohleherd, »Wäsche weiß und zart, im Schrank aufbewahrt, der deutschen Hausfrau Art« in dem sauber gestapelten, gut bestückten Wäscheschrank, das sind zwei Sprüche aus Deutschlands Kaiserzeit, die viel Geist der Zeit zeigen, und die tüchtige und züchtige Hausfrau charakterisieren, der der Ehemann, die Kinder, Haus und Herd ganzer Lebensinhalt ist.

Etwa Mitte des 19. Jahrhunderts sind diese Sprüche sehr in Mode gekommen und waren in allen Schichten der Bevölkerung bekannt. Schließlich wurden sie auf Materialien gebracht und an Orten platziert, die dem Wirkungsbereich der Frau des Hauses entsprachen, auf Fliesen oder Kacheln über dem Kochherd, auf Gewebestreifen in Kreuzstich im Wäscheschrank. Es waren Schlagworte, die ihre Wirkung nicht verfehlten. Noch heute sind zahlreiche Stücke in Haushalten erhalten geblieben, und sie

befinden sich in zahlreichen großen und kleinen Museen in den Schausammlungen oder Magazinen.

Bis Anfang der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts mögen sie hier und da noch in Gebrauch gewesen sein. Ein Einfluss oder auch nur ein Interesse bei den heutigen Menschen ist wohl nicht mehr vorhanden, obwohl die Fernsehwerbung – wenn auch unter anderen Vorzeichen – ganz Ähnliches verkündet.

So wie die Sprüche etwas über den in der Zeit herrschenden Geist aussagen, so ist die Herstellung, das Dekor der Gegenstände ein Stück Volkskunde. Die Gewebestreifen für die Borde in den Wäscheschränken sind überwiegend aus Leinen, die Spitze ist in Handarbeit angehängelt oder auch angenäht worden, in späterer Zeit ist es Maschinenarbeit gewesen. Der Spruch wurde von einer Vorlage mit einem warmen Bügeleisen auf den Stoffstreifen aufgebracht und dann mit der Hand in Kreuzstich ausgestickt. Später mag das auch Maschinenarbeit gewesen sein. Die



Sprüche hatten fast immer eine so große Länge, dass sie zerschnitten werden und über mehrere Borde hinweg angebracht werden mussten.

Die Fliesen haben durchgängig das Format 15 x 8 cm, Hauptteil ist der aus mehreren Fliesen bestehende Spruch, der mit Bild- und Ornamentfliesen beliebig erweitert werden konnte, je nach Größe der Wandfläche.

Viele Keramikfabriken und Manufakturen hatten diese Friese in ihrem Programm, und es gab eine große Anzahl von Bildern und Ornamenten, die ganz nach

Geschmack zusammengestellt werden konnten.

Die vorherrschenden Farben waren blau, braun und grün. Die Bilder wurden im Offsetverfahren auf die kleinen Platten aufgebracht. Ein großer Teil des Dekors ist eindeutig dem Jugendstil zuzuordnen.

Ähnlich den hier beschriebenen Erzeugnissen sind gestickte Bilder im Rahmen als Wandschmuck, Wandteppiche und ähnliches mit gestickten Sprüchen, die im Schlafzimmer oder dem bauerlichen Alkoven aufgehängt wurden.

■ Joachim Wergin

Aus dem Stormarnschen Dorfmuseum in Hoisdorf

Ich, der Ackerwagen, im hohen Alter noch ganz groß!

Gebaut hat man mich um 1900, zwei Planken und zwei Schotten auf einem Gestell mit vier Rädern, vorn 'ne lange Deichsel und fertig war ich als sogenannter Kastenwagen. Auf dem Bauernhof von Carl Schulz in Oetjendorf Kreis Stormarn kam ich zum Einsatz. Eine Ladung von 40-50 Ztr. war keine Seltenheit. Mit drei Ketten wurde ich vorn u. hinten sowie mittig zusammengehalten. Die Pferde, die mich ziehen mussten, waren nicht zu beneiden. In den 60er Jahren löste die lange Deichsel eine sehr viel kürzere ab. Nun bekam ich es mit dem Trecker zu tun. Viel rasanter ging's nun über Stock u. Stein.

Etwa 20 Jahre später schob man mich nach Hoisdorf ins dortige Museum ab. Für mich musste extra ein Platz in der Remise hergerichtet werden. Mein erster Gedanke war: hier wirst du endlich Ruhe finden – doch weit gefehlt! Immer öfter wurde ich von Heinrich (einem

Mitarbeiter im Museum) von allen Seiten betrachtet. Was mag er wohl mit dir vorhaben, so meine Gedanken.

Eines Tages bekam ich wieder eine lange Deichsel. Sollte ich vielleicht in meinem hohen Alter noch einmal von Pferden gezogen werden? Mehr und mehr wurde an mir herumgedoktert. Ein Putzen und Streichen begann und mir war, als würde ich durch einen Jungbrunnen gezogen. Die neue Farbe gab mir auf einmal das Gefühl,





Dabei kam so etwas wie Angst auf und nicht nur bei mir! Meine alten Räder hatten auf der Koppel einen richtigen Watschelang hingelegt. Gott sei Dank dauerte es nur eine kurze Zeit, so dass meine Angst schnell verfliegen war. Fast jede Woche wurden die Pferde bei mir angespannt. Vor allem wurde das Rückwärtsrichten geübt, weil bei mir keine Bremse vorhanden war. Nach etwa vier Monaten ging die Reise wieder per Unimog zurück nach Hoisdorf, aber nun stellte man mich auf dem Hof vom Bau-

ern Uwe Meyer ab.

Am nächsten Tag wurde ich mit allerlei landwirtschaftlichen Erzeugnissen beladen, die aus Hoisdorf und Umgebung stammten. Außer fünf in Garben gebundenen Kornsorten belud man mich mit: Kürbissen, Runkel-, Steck-, Roterüben, Kartoffeln, Mais, Kohlrabi und Porree. Gefüllte Säcke mit Stroh boten den Früchten eine weiche Unterlage. Mit Sonnenblumen, Zierweinranken, Rundbögen, die mit den Farben Schleswig-Holsteins angestrichen waren, wurde ich besonders geschmückt. Ich staunte nicht schlecht, als man in meiner Mitte noch einen sehr hübsch gebundenen Erntedankkranz platzierte. Damit hatte man dem Ganzen eine Krone gegeben!

Ich war schon stolz, dass ich auf meine alten Tage so herausgeputzt wurde.

Das 30-jährige Bestehen des Stormarnschen Dorfmuseums und die dazu gehörenden Feierlichkeiten brachten mir diese Ehre ein, die kleinen und großen Schaulustigen staunten am Straßenrand nicht schlecht und klatschten Beifall, als Pia und Uma mich so sicher durch Hoisdorf zogen.

So kann man also noch im hohen Alter einmal Freude bereiten und zu Ehren kommen, ist das nicht schön?!

■ *Heinrich Prüsmann*

wieder frisch und voller Tatendrang zu sein. Am Ende dieser ganzen Prozedur nahm ein Unimog meine Deichsel auf den Haken und ab ging die Fahrt nach Großhansdorf unter einem großen Begleitschutz. Die Fahrt endete auf dem Grundstück von Frau Kunert, hier wurde ich abgestellt. Was sollte ich hier wohl, dachte ich.

Eines Tages wurde ich von den dortigen Kaltblütern Pia und Uma (Mutter und Tochter) beschnuppert. Da ahnte ich, was die Stunde für mich geschlagen hatte. Sollten die Pferde mich vielleicht durch die Straßen von Großhansdorf ziehen? Die beiden wurden also an die Deichsel gestellt und angespannt. Pia und Uma waren sich anfangs uneinig darüber, wer zuerst vorwärts gehen sollte. Schließlich hatten sie bislang weder Arbeitsgeschirr getragen noch einen Wagen gezogen. Sie kannten nur den Reitsattel, der ihnen von Sarah und Mona aufgelegt wurde.

Nach und nach spürte ich, dass die Pferde wussten, was sie zu tun hatten. Ich merkte auch bald, dass es nicht bei einem Ziehversuch bleiben sollte. Beim nächsten Anspann ging es auf die nahe abgeerntete Weide. Meine Deichsel bewegte sich mal nach links, mal nach rechts, da merkte ich, dass es eine Fahrt wie eine Acht war. Erst im Schritt, dann trabten die Pferde und im Galopp ging's über die Koppel zum Gatter.

Regendag

Hein wurd wook, offwoll dat no keen Upstohtiet för em weer. Sien Stine un he hebbt jümmer dat Fenster up Kipp stohn. De Sloopstuuw liggt no'n Busch ruut, wo min'ns 35 m hooge Bööken stoht. He hört so'n klackern up de Blöö, dat wurd jümmer mehr un denn schuur de Regen los. Ganz egol wech – so'n richtigen, sinnigen, dicken Landregen, wo man am leewsten de Bettdeek öwer'n Kopp trecken un in'n Bett bliewen much. Ober Hein müss wo anners henn, dor drückte wat. He ruut un eersmol no Tante Meier. As he torüch keem, hett he dör't Fenster in'n Flur eersmol in't Weer keeken. Dat weer no teemlich düüster Buten un so richtig an't Regen. Vör em weer kloor, vundoog is Sönn-dag un bi so'n, up Düütsch geseggt, »Schiet-weer« ward no'n poor Stun'n Matrazenhorchdeenst mookt. Also rinn inne Puuch un de Deek öwern Kopp un Oogen to.

Stine harr dor woll nix von mitkreegen, dat Hein ruut wee'n weer, se sleep deep un fast. Hein harr denn Sloop ook jüst woller to footen, dor keemen em Gedanken in'n Kopp öwer Arbeit, de he no to moken harr. Sien Computer in'n Kopp füng, offwoll he dat gorni woll, an to loopen un dat wüss he, wenn he ni sofuurt up anner Gedanken keem, weer för em de Nacht vörbi. Denn kunn he man glieck's upstohn. Nee – dat weer no so frööh un bi so'n Schietweer wull he no ni upstohn – nee un nomol nee, he wull sloopen!

Dat jümmers glike Ruuschen von'n Regen harr em doch bold woller in'n Sloop huulpen. Doch denn drehte sick dat all'ns woller in'n Kopp un no'n fieften Mol von'ne linke up de rechte Siet dreih'n weer he so upgedreht, dat he hellwook weer. Un dat an so'n Sönn-dagmoor'n, he nu veel to fröh upstohn müss, denn an Sloop weer nu ni mehr to denken. Ganz sinnig stunn he up, dormit he Stine ni upwooken de, nehm sien Kleedoosch un güng in'ne Boodstuuw, üm sick to rasier'n, waschen un de Tähnen to putzen. De nächste Gang weer denn in'ne Köök Frööstück mooken, denn dat müss jo sowieso makt weer'n. Twüschendöör woller mol in't Weer kieken, dat regen't in eens wech un de Heeben weer düstergrau.

Bi'n muie Tass swatten Oostfreesen-tee un stück Swattbrot mit'n muie Schief Schinken dorup, wat he to geern eet, hett he denn dat Een orrer Anner sick dör'n Kopp gohn looten, affarbeit un denn wurd he bi dit graue Regenweer woller ganz Mööh. He güng woller in'ne Sloopstuuw, hett sick gau woller uttrucken, rinn bi Stine in't Bett un ankschelt, de sick nomol reekeln de un denn hebbt de Beiden no'n muie Stün'n Arm in Arm sloopen. De Regen hol'de bold denn ganzen Dag an. Se weer'n denn langsam upstohn un harr'n sick dat no't Frööstück in'ne Stuuw komodig makt, se hebbt blot's dat dohn wo se luss to harr'n un dat kann'st mi glööwen, süülwst bi dit greesige Regenweer giff't dat, wenn man utsloopen is – ganzen Barg Sün'nschien!

■ Peter Berndt



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.maleriebetrieb-grossenbacher.de

Zu einem besonderen Geburtstag vom Sohnemann schenkte Parpar Mutschmann ihm etwas ganz Besonderes, wie er hoffte: nämlich einen Gutschein für einen Flug mit dem Heißluftballon! Der Junge fand das ganz super und erklärte sich bereit, alles Nötige in die Wege zu leiten.

Aber der Senior wollte auch mit und sich damit auch selbst einen alten Traum erfüllen. Von klein auf hatte der kleine Mutschmann den Traum vom Fliegen gehabt. Zusammen mit dem anderen Vetter hatten sie sich in der Kriegszeit kleine Hefte besorgt, in denen alles über die neuesten »Messerschmidts« usw. zu lesen war. Und sie konnten fast alle Maschinen identifizieren, die am Himmel über dem Hof im »Warthegau« zu sehen waren in dieser Kriegszeit. Besonders mochte der kleine Mutschmann »die alte Tante Ju«, wie sie fast ehrfürchtig genannt wurde. Er konnte sie schon an ihrem tiefen und gutmütigen Brummen erkennen, bevor sie überhaupt zu sehen war.

Einmal tauchte eine kleiner »Fieseler Storch« jenseits des Flusses auf, noch hinter den Häusern der Polen. Dann begann der Motor zu stottern, er erstarb, die Maschine machte eine enge Kurve, setzte zur Landung an und verschwand hinter dem Hügel. Gottseidank war danach kein Rauch oder so zu sehen. Barfuß, wie er war, rannte er über ihre Gänsewiese, durchquerte den Fluss und lief den Hohlweg hinauf. Dort in der Nähe musste die Maschine ja notgelandet sein.

Keuchend kam Mutschmann auf der Kuppe an, und da stand der »Storch«. Die Nase bzw. der Schnabel zeigte nach unten, der Schwanz reckte sich in den Himmel, und die Räder hatten eine tiefe Bremsspur in die Grasnarbe gefurcht. Ansonsten schien die Maschine unbeschädigt geblieben zu sein, ebenso wie der Pilot, der gerade seine Brille und Mütze abnahm. Er kam dem flugbegeisterten Jungen wie ein Bote aus einer anderen Welt vor, ein Ritter der Lüfte sozusagen

... Einmal selbst fliegen, sich in die Lüfte erheben, das war der große Traum!

Und jetzt – ein halbes Jahrhundert später – sollte es also mit dem Heißluftballon in die Luft gehen. Mutschmanns waren übrigens bisher erst zweimal in ihrem Leben geflogen. Deshalb würde das jetzt ein umso wichtigeres Erlebnis werden.

Als Sohnemann sich dann mit allen Einzelheiten und dem voraussichtlichen Termin meldete, bekam Parpar Mutschmann doch Angst vor seiner eigenen Courage! Die Zeiten, wo er ohne Probleme die höchsten Bäume und Gebäude ersteigen konnte, waren unwiederbringlich vorbei, denn er hatte inzwischen eine ausgewachsene Höhenangst und auch ein ausgewachsenes Gewicht entwickelt! Wie sollte er da in einen solchen engen Korb steigen und sich in die Lüfte erheben?

Aber nun war alles abgemacht und der Preis im Voraus bezahlt, was der Finanzminister gar nicht so gut fand. Nun ging es nicht mehr zurück, höchstens könnte diese gefährliche Mutprobe durch schlechtes Wetter etwas hinausgeschoben werden. An einem Montag im September sollte es losgehen, und je näher der Termin heranrückte, umso mehr bereute Mutschmann seinen im wahrsten Sinne des Wortes bodenlosen Leichtsinn!

Zunächst sah es dann tatsächlich so aus, als müsste die ganze Sache verschoben werden. Es gab tagelang kräftigen Wind und Regen, und Mutschmann wusste gar nicht, ob er sich darüber ärgern oder doch ein bisschen freuen sollte. Und dann geschah das mittlere Wunder: genau an diesem Tage gab es schöne Sonne mit nur leichtem Wind. Sohnemann sollte nach dem Mittag des Starttages noch einen Kontrollanruf tätigen und meldete sich dann anschließend bei seinem Mitflieger. »Geit los!« war sein erster Satz. Und er – Parpar – sollte schon eine halbe Stunde früher auf dem Startplatz

sein als geplant. So musste er also schnell »in die Puschen kommen«, hatte aber auch alles für diese Expedition schon vorbereitet.

Für die kalte Höhenluft hatte die fürsorgliche Hausfrau dicke warme Sachen vorgeschlagen, und der künftige Luftschiffer hatte sich mit etlichen Filmen eingedeckt und das ganze schwere Fotogeschrir eingepackt, um dieses wohl einmalige Erlebnis für sich und die Nachwelt gebührend festzuhalten. Die Ehefrau und Mama wollte lieber nicht mit zum Start. Vielleicht wollte sie ihren Nerven den Anblick ersparen, wie ihre beiden Männer sich einfach so in die Lüfte erheben, die ja bekanntlich keine Bal- ken haben.

So fuhr Mutschmann also allein in die Stadt, grimmig entschlossen und aus- gestattet wie ein Polarforscher vor einer ge- fährlichen Expedition ins Unbekannte. Und so ähnlich war es ja auch! Nun gab es also kein Zurück mehr, machte er sich klar, als die Bahn ihn unaufhaltsam diesem waghals- igen Unternehmen immer näher brachte ...

Auf der großen Rasenfläche, einer ehe- maligen Moorweide, sah er dann schon eine Gruppe Leute zusammenstehen, und einer hatte einen Fotokoffer bei sich. Die wollten also auch fahren. Ja, es hieß tatsächlich fah- ren und nicht fliegen, so viel hatte er inzwi- schen mitbekommen. Dann kam ein Wagen mit Anhänger, auf dem der Korb mit Brenner und der klein verpackte Ballon verstaut wa- ren. Mutschmann dachte natürlich, dass das ihr Gefährt wäre, aber dann kam der kluge

Junge von der nahen Uni und informierte, dass das nur die Konkurrenz wäre.

Schließlich kam dann ihr richtiger Kapi- tän und baute daneben alles routiniert ab und auf. Das hatte für den Fotografen den Vorteil, dass der andere Ballon, der dann schon halbwegs aufgeblasen war, einen schönen farbigen Hintergrund für seine ers- ten Fotos bildete. Die Schwiegertochter kam dann auch vorbei und dokumentierte dieses Ereignis ebenfalls. Die beiden mutigen Ehe- männer fassten beim Auslegen der großen Ballonhülle mit an und sahen dann, dass sie zunächst nur mit normaler Luft aufgebla- sen wurde, bis die Öffnung groß genug für die Flamme war.

Davor hatten sie auch was unterschrei- ben müssen, aber in seiner Aufregung und sich steigernder Panik hatte er sich das gar nicht durchgelesen. Das war wahrscheinlich auch besser so ... Jetzt war es ja für irgend- welche Bedenken zu spät; er wollte gar nicht wissen, was da alles an Schlimmem möglich war und angedroht wurde! Jetzt war alles egal, es musste eben seinen Gang gehen bzw. seinen Flug nehmen ...

Und es ging dann ganz schnell seinen Gang. Sie mussten ganz flott in den engen Korb mit seinen gepolsterten Abteilungen reinkrabbeln und sich erstmal gehockt an den Tampengriffen festhalten. Der Korb schrabte etwas schräge über den Boden, eine Leine wurde gelöst, und dann ging es unendlich sanft und schön und steil nach oben! Schwiegertochter und die anderen

A.B.INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Laufzeit ab 6 Jahre

8% pro Jahr
bei vierteljährlicher
Auszahlung

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

Leute auf der Wiese wurden immer kleiner, der Bahnhof war zu sehen, dann die Binnenalster mit der Fontäne, und es ging immer höher, schräge über die Außenalster. Einen besseren Platz für einen Start in der Stadt konnte man sich gar nicht vorstellen! Erstaunlicherweise hatte Mutschmann sen. nicht die geringste Höhenangst und genoss in vollen Zügen die sich ganz langsam verschiebenden, auftauchenden und zurückgleitenden Bilder.

Es war absolut fantastisch, viel schöner als er es sich überhaupt erträumt hatte – aufregend und beruhigend gleichzeitig! Direkt unter ihnen beschrieb jetzt ein Alsterdampfer eine Kurve und zog einen herrlichen Fächer von Wellen hinter sich her, der dann im Sonnenlicht kostbar aufblitzte.

Der Junior fand es auch ganz überwältigend und beschränkte sich auf das Schauen und Entdecken, während Parpar ja darauf aus war, möglichst viel von diesen Eindrücken im Bilde festzuhalten. Dafür musste er öfter das Objektiv wechseln und später auch jeweils den Film. Aber das war ihm die Sache wert, so etwas Besonderes würde er so leicht nicht wieder erleben! Und so würde er – außer seiner Erinnerung – auch noch die schönen Fotos haben. Hoffentlich. Auch das Bücken oder Hinauslehnen im Korb machte ihm erstaunlicherweise überhaupt nichts aus, und er hatte auch gar keine Zeit, sich darüber zu wundern.

Erst nach einiger Zeit konnte er den Blick von dem herrlichen Ausblick losreißen und sich auf seine nähere Umgebung konzentrieren. Dieser Korb hatte mehr Unterteilungen als üblich, und es waren jeweils nur zwei Personen in jedem abgepolsterten »Abteil«. Mit dem Kapitän zusammen waren sie also insgesamt neun Personen an Bord. Zwischendurch ging der Brenner über ihnen an, und der »Kleine« musste sich dann immer etwas bücken, um der Hitze zu entgehen.

Und dann war es wieder ganz still. Fast feierlich bewegte sich, ja schwamm ihr Gefährt durch das Luftmeer, zusammen mit

dem leichten Wind ... In gewisser Weise war es wohl die schönste Form des Reisens, überlegte der begeisterte Mutschmann, zumindest was das Schauen und Erleben von Landschaft betrifft. – Nach hinten hinaus war jetzt der Hafen zu sehen hinter den Kirchtürmen, und das Band der Elbe gleißte im sonnigen Dunst. Unter und vor ihnen lagen die Villenstraßen mit ihren Bäumen und den spielzeugkleinen Autos. Es ging dann über einen dunkelblauen Teich, und Parpar dachte leider zu spät daran, die Kunsthochschule zu fotografieren, in der die Tochter vor einiger Zeit studiert hatte.

Manchmal musste er sich erst orientieren und überlegen, um welche Gegend und Straße es sich eigentlich handelte. Der unten ausgebreitete Stadtplan hatte ja leider keine Namen aufgedruckt. Sohnnemann und andere Experten halfen dann weiter. – Ansonsten hat Mutschmann die Unterhaltungen der übrigen Luftfahrer gar nicht richtig mitbekommen, auch nicht den Funkverkehr ihres Kapitäns mit dem Flughafen und dem Verfolgungsfahrzeug. Er war irgendwie ganz berauscht von all diesen Eindrücken und den wunderschönen Bildern!

Das Muster der Straßen, Gebäude, Parks, Teiche usw. war sehr eindrucksvoll, und es änderte sich immer wieder. Die vielen Autos auf einer Hauptverkehrsstraße leuchteten im schrägen Licht auf und wirkten fast wie Lavaströme, ein dunkelroter und ein ganz heller. Wie unwichtig erschienen von hier aus die Staus, die Hektik, die Umweltprobleme, all das Durcheinander da unten ...

Nun kam das Finanzamt in Sicht. Ob es dort noch den nostalgischen Paternoster gab, mit ungefährlicher Weiterfahrt über Keller und Boden und dem Küssen junger Paare? Bei einer bestimmten Straße passte er dann auf und fotografierte sie mit Tele und Zielunterstützung durch den Jungen. Er konnte sogar das Haus ausmachen, in dem »das Kind« nach dem Auszug von zuhause in ihrer ersten WG gewohnt hatte. – Erinnerungen ...

Interessant war das jeweilige Muster der Stadt von oben, wenn die Gegend sich änderte. Einzelhäuser wechselten mit Wohnblocks, Schrebergärten, Gewerbegebieten. Dann folgten Parks mit Teichen wie dunkelblaue Augen, gerade Kanäle und gewundene Flussläufe. Sie sahen Fußballplätze mit winzigen bunten Punkten darauf, die durcheinander wimmelten, rote Tennisplätze, eine Bahnlinie mit einem raupenähnlichen Zug. Rund um ein großes Postgebäude, dessen Flachdach senkrecht von oben wie ein leerer Parkplatz aussah, standen ordentlich aufgereiht kleine gelbe »Matchbox«-Postautos, die ein interessantes Muster bildeten. Und zwischendurch ging der Blick immer wieder zurück auf die im Abenddunst liegende Innenstadt mit den schönen Silhouetten der Türme.

Dann sah Mutschmann wieder nach oben, in die magisch blau leuchtende Ballonhülle, in die in Abständen die helle Flamme des Brenners stieß, wie ein riesiges, schartiges Schwert.

■ *Dieter Klawan*

Stimmt

*Der nächste Regen
kommt bestimmt
Stimmt*

*Ja aber
wer bestimmt
das eigentlich
und achtet darauf
dass das Verhältnis
zwischen Regen
und Sonne auch
stimmt*

*Denn das brauchen
wir ja ganz be-
stimmt*

■ *Dieter Klawan*

Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 41
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 28
Bentien, Steinmetz.	S. 47
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 34
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 17
DRK-Sozialstation	S. 10
Dupierry, Restaurator	S. 24
Evang.-Freikirchliche Gemeinde.	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde.	S. 46
Feuerhaus, Öfen	S. 16
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 26
Greßmann & Timmermann, Bestattg. ..	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 39
Haupt, Heizöl – Futter – Garten	S. 34
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater.	S. 10
Holzberger, Blumen	S. 26
Illing, Taxenservice.	S. 33
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 2
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien.	S. 48
Krohn, Heizung	S. 28
Kruse, Maler	S. 44
Kulturring, Theater.	S. 6+8
LEFO-Institut f. Lebensmittel, Umwelt ..	S. 29
Leist, Allianz Generalvertretung.	S. 32
Rieper, Schreibwaren.	S. 12
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 16
Rünzel, Hörgeräte	S. 18
Schelzig, Steuerberater.	S. 12
Schmidt & Jahn, Rolläden + Markisen ..	S. 31
Schypkowski, Gartenbau	S. 34
Stinnes, Reisebüro	S. 4
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 27

Termin-Übersicht

- S. 9 **Mi. 08.10.08**, 18:00 Uhr, Rosenhof 1:
Vortrag »Südtirol«
- S. 5 **So. 12.10.08**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Jubiläums-Radtouren mit Kaffee
- S. 3 **Sa. 11.10.08**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswanderung mit Vogelzug
- S. 7 **Sa. 11.10.08**, 19:30 Uhr, Forum EvB:
Herbstkonzert Freiw. Feuerwehr
- S. 5 **Mi. 15.10.08**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang
- S. 11 **Do. 16.10.08**, DRK-Haus:
Nachmittagsausfahrt Boltenhagen
- S. 3 **Sa. 18.10.08**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswandg. Rohlfsh. Kupfermühle
- S. 7 **Mo. 20.10.08**, 13:00 Uhr, Rosenhof 2:
Schaalseefahrt Senioren Union
- S. 11 **Di. 21.10.08**, 19:00 Uhr, DRK-Haus:
Vortrag »Wohnen im Alter«
- S. 3 **Sa. 25.10.08**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswanderung Hoisdorf
- S. 5 **So. 25.10.08**, 18:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Konzert Musica-Viva-Chor
- S. 9 **Mo. 27.10.08**, 16:30 Uhr, Rosenhof 2:
Vortrag »Unser Kalender«
- S. 3 **Mi. 29.10.08**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 11 **Do. 30.10.08**, 15:00 Uhr, DRK-Haus:
Kaffeenachmittag
- S. 6 **Fr. 31.10.08**, 20 Uhr Uhr, Waldreiter-
saal: Theater Grönholm-Methode
- S. 27 **Sa. 01.11.08**, 9-15 Uhr, Mühlenteich:
Abfischen mit Fischverkauf
- S. 11 **So. 02.11.08**, 11-16 Uhr, DRK-Haus:
Basar mit Flohmarkt
- S. 5 **Sa. 15.11.08**, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Ahr. Streichquartett
- S. 8 **Sa. 29.11.08**, 14 + 17 Uhr, Waldreiter-
saal: Weihnachtsmärchen Ritter Rost



M A L E R
H O R S T
K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel.

01805-11 92 92

oder die Parkklinik Manhagen unter

04102-697 471

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

02.10. = A	13.10. = A	24.10. = A	04.11. = A	15.11. = A	26.11. = A
03.10. = B	14.10. = B	25.10. = B	05.11. = B	16.11. = B	27.11. = B
04.10. = C	15.10. = C	26.10. = C	06.11. = C	17.11. = C	28.11. = C
05.10. = D	16.10. = D	27.10. = D	07.11. = D	18.11. = D	29.11. = D
06.10. = E	17.10. = E	28.10. = E	08.11. = E	19.11. = E	30.11. = E
07.10. = F	18.10. = F	29.10. = F	09.11. = F	20.11. = F	01.12. = F
08.10. = G	19.10. = G	30.10. = G	10.11. = G	21.11. = G	02.12. = G
09.10. = H	20.10. = H	31.10. = H	11.11. = H	22.11. = H	03.12. = H
10.10. = J	21.10. = J	01.11. = J	12.11. = J	23.11. = J	04.12. = J
11.10. = K	22.10. = K	02.11. = K	13.11. = K	24.11. = K	05.12. = K
12.10. = L	23.10. = L	03.11. = L	14.11. = L	25.11. = L	06.12. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0

G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
J = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

TERMINE NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 04107-377313
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Anonyme Bestattungen für Jedermann?

Es ist zu empfehlen, dass jeder, der nach seinem Tode eine Urnenbestattung anonym oder zur See wünscht, dies zu Lebzeiten schriftlich verfügt. Entsprechende Vorsorge bzw. Verfügungspapiere können Sie bei uns kostenlos anfordern. Auch Informationen über Kosten und einen Ratgeber für den Trauerfall erhalten Sie mit den Unterlagen.

Greßmann & Timmermann Bestattungen

04102 / 23 92 12

Großhansdorf / Ahrensburg

z.B. anonyme Seebestattung inkl. Sarg, Überführung, Einäscherung inkl. 19% MwSt. 1.650,00 € oder anonyme Urnenbeisetzung auf dem Friedhof für 1.510,00 €.

Auch eine Patientenverfügung „Der Malteser“ erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, E-Mail Peed.Berndt@t-online.de
Verlag, Anzeigen und Vertrieb: TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, E-Mail Krumm@typografik-rk.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. + Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je

Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe November 2008: 7. Nov.; Redaktionsschluss: 27. Oktober.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de